

„Die europäische Dimension: Das Duale System als Exportschlager – wie steht es um die Qualitätssicherung?“

Wenn es um das Thema Attraktivität und Qualität in der beruflichen Bildung geht, haben wir es derzeit mit zwei unterschiedlichen Entwicklungen zu tun:

Erstens:

International hat sich das Duale System in den letzten Jahren zu einer Art Verkaufsschlager entwickelt. Insbesondere in Europa, aber nicht nur dort, wird die enge Verzahnung zwischen Praxis und Theorie als wesentlicher Grund für den Erfolg des Dualen Systems und die damit einhergehende geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland gesehen. Das BMBF ist in diesem Zusammenhang mit einer Reihe von europäischen Staaten Kooperationsvereinbarungen eingegangen, wie z. B. mit Spanien, Portugal und Italien.

Zweitens:

Das Duale System steht aufgrund des demographischen Wandels und der fortschreitenden Akademisierung des deutschen Bildungssystems unter zunehmendem Druck. Das zeigt sich besonders bei den wachsenden Passungsproblemen, wenn es um die Besetzung von Ausbildungsplätzen geht.

Um den Wettbewerbsvorteil, den das Duale System der Berufsbildung in Deutschland beinhaltet, in Zukunft nicht aufs Spiel zu setzen, muss die Attraktivität des Dualen Systems erhalten und künftig noch verbessert werden. Ein Weg zur Stärkung der Attraktivität des Dualen Systems besteht sicherlich auch in einer Erhöhung der Qualität der Ausbildungsgänge.

Vor über 10 Jahren befand sich die Berufsbildung in Deutschland noch in einer ganz anderen Situation. Zahlenmäßig vielen Bewerberinnen und Bewerbern standen zu wenige Ausbildungsplätze gegenüber. Ausbildungsplatzmangel und nicht die Qualität des Dualen Systems war das Thema. Heute hat Deutschland aufgrund veränderter gesellschaftlicher und ökonomischer Bedingungen ein starkes Interesse, das Thema „Qualität in der beruflichen Bildung“ voranzutreiben. Dem Thema Qualitätssicherung wird nun ein weitaus höherer Stellenwert zugeschrieben. Dazu bedarf es qualitätssichernder Maßnahmen und DEQA-VET spielt dabei eine wichtige Rolle.

DEQA-VET ist das Ergebnis einer europäischen Initiative, deren Ausgangspunkt der sogenannte Kopenhagen Prozess war. Die sogenannte Kopenhagener Erklärung der Kommission und des Rates wurde 2002 von 31 europäischen Ländern bestätigt. Einigkeit der Mitgliedstaaten besteht insbesondere darin, dass das wirtschaftliche Wohlergehen in Europa nur durch eine qualitativ hochwertige Bildung gesichert werden kann. Die Mitgliedstaaten haben deshalb beschlossen, auf diesem Gebiet enger und konzertierter zusammenzuarbeiten.

In den Jahren nach der Gründung von DEQA-VET (ab 2008) lag der Fokus auf

- der Arbeit im europäischen Netzwerk (EQAVET),
- der Information der Stakeholder in Deutschland, etwa über Good Practice Beispiele sowie über die Entwicklungen auf europäischer Ebene,
- dem Aufbau der DEQA-VET-Website in deutscher und englischer Sprache.

Bis heute gehört es zu den Aufgaben von DEQA-VET, als Nationale Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung,

- Fachtagungen durchzuführen,
- die Beteiligten der beruflichen Bildung zu vernetzen
- und sich im EQAVET-Netzwerk für die Fortsetzung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit einzusetzen.

Dabei weist DEQA-VET auch immer wieder auf die Besonderheiten des deutschen Dualen Systems hin, denn auf europäischer Ebene sind schulische Systeme die Regel.

Durch die Einigung von Bund, Ländern und Sozialpartnern auf den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) gewann das Thema Qualitätssicherung noch weiter an Fahrt. In Deutschland erworbene Qualifikationen sollen in ganz Europa „verstanden“, also angemessen verortet werden können. Hier ist insbesondere das Vertrauen in die Aussagekraft der Abschlüsse entscheidend.

Die Rolle von DEQA-VET als Promoter des Themas Qualität hat auch deshalb an Bedeutung zugenommen.

Die Aufbaujahre liegen hinter DEQA-VET. Die Referenzstelle ist dabei, ihr Handlungsfeld zu erweitern und zu fokussieren. Es gibt eine strategische Neuausrichtung. Zwei Leitgedanken werden die zukünftige Arbeit prägen:

- 1) die Regionalisierung der Aktivitäten und
- 2) die Sichtbarmachung des deutschen Weges der Qualitätssicherung für Europa

Regionalisierung der Aktivitäten bedeutet, DEQA-VET geht dorthin, wo Qualität gesichert wird, das heißt DEQA-VET wird aktiv auf die Praxis zugehen und das Thema Qualitätssicherung wird verstärkt in die Breite getragen.

Im Rahmen der Arbeit an einem Konzept über die strategische Neuausrichtung von DEQA-VET entstand ein Papier mit dem Titel „Dorthin gehen, wo Qualität gesichert wird“. Dieses Papier beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen, die das Ziel verfolgen, die Arbeit enger mit der Praxis zu verknüpfen.

DEQA-VET wird also in Zukunft verstärkt in die Regionen gehen, dorthin, wo berufliche Bildung in der Praxis umgesetzt wird, denn es braucht Erkenntnisse über die Erfahrungen aus der Praxis, wenn es darum geht einzuschätzen, ob neue qualitätssichernde Ansätze und Ideen wirkungsvoll sind oder an der Realität vorbeigehen.

Wenn hier von Qualitätssicherung gesprochen wird, ist dabei das prinzipielle Anliegen gemeint, Ausbildungsqualität zu sichern und zu verbessern. Es ist nicht zwangsläufig der Einsatz von Qualitätsmanagementsystemen gemeint, diese stellen vielmehr eine Herangehensweise unter vielen dar. Dies ist deshalb so deutlich herauszustellen, weil in vielen Mitgliedsstaaten – mit vornehmlich schulisch organisierter beruflicher Bildung und diese stellen derzeit die Mehrheit – unter Qualitätssicherung die Anwendung von normierten Qualitätsmanagementsystemen verstanden wird.

Die im Rahmen des EQAVET-Netzwerkes entwickelten Instrumente und Prinzipien tragen daher oft die Handschrift von ursprünglich aus der Industrie stammenden

Qualitätsmanagementverfahren, die auf die Bedarfe von Lehr-Lernprozessen in überwiegend schulisch geprägten Berufsbildungssystemen zugeschnitten sind.

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich im Jahr 2010 dazu verpflichtet, bis Ende 2015 einen nationalen Qualitätssicherungsrahmen vorzulegen. Der Aufforderung von europäischer Seite, Deutschland möge seine Fortschritte bei der nationalen Umsetzung des EQAVET-Prozesses über die entsprechenden Surveys nachweisen, konnte in der Vergangenheit nur bedingt entsprochen werden. Es stellte sich als schwierig heraus, über die vorgegebene Struktur des EQAVET-Surveys die eigenen historisch gewachsenen qualitätssichernden Verfahren, Prinzipien und Instrumente, die zugleich strukturimmanentes Element des Deutschen Berufsbildungssystems sind, im Sinne der europäischen Qualitätsstrategie darzustellen. Um dieser Aufgabe nun gerecht zu werden, hat DEQA-VET es sich zum Ziel gesetzt, bereits bestehende Instrumente, Institutionen, Prinzipien und Verfahren der Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung in Deutschland im Sinne der europäischen Qualitätsstrategie darzustellen.

In Deutschland basiert die Qualitätssicherung – die auf Grundlage des BBiG bundesweit geltende Mindeststandards für die berufliche Aus- und Weiterbildung vorsieht – auf überwiegend historisch gewachsenen Wurzeln.

Hier gibt es eine erhebliche Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung. Diese qualitätssichernden Maßnahmen sind so tief im Berufsbildungssystem verankert, dass diese der Ausbildungspraxis oftmals nicht mehr als Qualitätssicherungsinstrumente bewusst sind.

Die Sichtbarmachung des deutschen Weges der Qualitätssicherung für und nach Europa, aber auch die Sichtbarmachung für die Ausbildungspraxis in Deutschland stellen daher einen bedeutenden Teil der künftigen Arbeit von DEQA-VET dar und sie wird ab 2015 in einem gesonderten Projekt umgesetzt werden.

Im Rahmen dieses Projekts sollen die bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen und die Qualitätssicherungsinstrumente erfasst und katalogisiert werden.

Als Beispiele seien hier nur die Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung, das „Gemeinsame Ergebnisprotokoll“ zwischen der Bundesregierung und den Kultusministern sowie Kultussenatoren der Länder (vom 30.5.1972) oder die rechtlichen Grundlagen für die Arbeit von Prüfungsausschüssen genannt. Hervorzuheben sind an dieser Stelle aber auch die Qualitätssicherungsmaßnahmen, die in den Ausbildungsbetrieben praktische Anwendungen finden.

Hinter diesen Rechtsgrundlagen, Richtlinien, Standards und praktischen Anwendungen, die in der Berufsausbildungspraxis täglich ausgeführt werden, stehen in der Regel keine normierten Qualitätssicherungssysteme. Trotzdem leisten alle diese Richtlinien ihren Beitrag zu einem deutschen Qualitätssicherungssystem.

Es darf daher mit Fug und Recht behauptet werden, dass das Duale System der Berufsbildung – aufgrund seiner vielfältigen Rechtsgrundlagen, Richtlinien und Vereinbarungen in den Ausbildungsbetrieben, den Berufsschulen und Kammerorganisationen – zugleich auch das Qualitätssicherungssystem in Deutschland darstellt. Auch eine Ausbildungsordnung, welche die deutschlandweit gültigen Mindeststandards für die Ausbildung in einem Beruf festlegt, ist Teil dieses umfassenden Qualitätssicherungssystems.

Und auch die hohe Qualifikation und Motivation der Ausbildenden, Lehrenden und Prüfenden muss an dieser Stelle deutlich genannt werden.

Es wird im kommenden Jahr eine der Aufgaben von DEQA-VET sein, die maßgeblichen qualitätssichernden Systeme und Qualitätszirkel zu erfassen, als Qualitätszirkel zu beschreiben und zu einem Qualitätssicherungssystem zusammenzufassen, in welchem die einzelnen Qualitätszirkel als Teil eines umfassenden Räderwerks dargestellt werden können. Die Beschreibung dieses umfassenden Qualitätssicherungssystems und dessen Übersetzung und Darstellung für Europa wird den Mittelpunkt dieses Projekts bilden.

DEQA-VET emanzipiert sich damit in gewisser Weise von seinen europäisch initiierten Ursprüngen und wird in Zukunft die Entwicklungen im Land in den Mittelpunkt der Arbeit stellen. DEQA-VET will verstärkt mit der Praxis in Kontakt und in den Austausch treten, den Status quo ermitteln und von dort aus nach Europa berichten.

Wir unterstützen diese Neuausrichtung und wünschen dem neuen Team gutes Gelingen.